

## Monika Brunnhuber

---

**Von:** Robert Schötz [robert-schoetz@t-online.de]  
**Gesendet:** Freitag, 4. November 2016 13:33  
**An:** schoetz\_brunnhuber@t-online.de  
**Betreff:** WG: Umsetzungskonzept Kleine Laber (FWK 1\_F372) - Fachstellenbeteiligung

---

**Von:** Paintner Stephan [<mailto:Stephan.Paintner@bezirk-niederbayern.de>]  
**Gesendet:** Freitag, 28. Oktober 2016 13:51  
**An:** Blaurock, Martina (WWA-DEG)  
**Betreff:** AW: Umsetzungskonzept Kleine Laber (FWK 1\_F372) - Fachstellenbeteiligung

Sehr geehrte Frau Blaurock,

leider klappt der Zugang zur Cloud nicht.

Daher vorab ein paar allgemeine Hinweise bzgl. Maßnahmen zur WRRL-Zielerreichung an der Kleinen Laber, die ich sehr gut kenne:

1. Reduktion des Feinteileintrages ist wichtig; die in der Vergangenheit typische Vegetation mit flutenden Makrophyten ist wohl in den letzten Jahren insgesamt zurückgegangen. Den Makrophyten kommt wichtige fischökol. Funktion zu; Die Wassertrübe wird wohl von sehr feinen Schwebstoffen (ursächlich aus der Landwirtschaft?) verursacht, die nur schwer absetzbar sind
2. Die absetzbaren Feinteile machen auch Probleme bzgl. Verlegung der Kiesohle (Kieslaicher); kann Abgeholfen werden, wenn gewässermorphologische Maßnahmen (z. lokale Verengung des Fliessquerschnittes in strömenden Bereichen)so gestaltet werden, dass Schleppkraft des Wassers so groß ist, dass keine Sedimentation stattfindet.
3. Besondere Bedeutung kommt den wenigen freifließenden Bereichen (auch UGS) und Stauwurzeln in der Kl. Laber zu; hier sollte der Schwerpunkt der Maßnahmen liegen; Ziel: Schaffung Laichplätze und Jngfischhabitats für Kieslaicher; dabei funktionelle Zusammenhänge prüfen (z.B.: Sind unterhalb des Kies-LPs auch JFHs vorhanden?) Kieslaichende Jung-Cypriniden benötigen auch Altwasserstrukturen, die vielfach an der Kl. Laber räumlich nicht verfügbar oder verlandet sind;
4. Konzept zur Entlandung der vorhandenen Altwässer (Unterliegen überwiegend sehr hoher Sedimentation (Problematik Bodenerosion)) , daher kurze Taktung der Altwasser-Unterhaltung; Teilentlandungen sind ökologisch verträglicher als Totalräumungen
5. Stilllegungen von Wasserkraftanlagen sollten konsequent zur Wiederherstellung von Fließgewässer-Lebensraum genutzt werden
6. Allgemein: Vorhandene Querbauwerke, die nicht mehr benötigt werden umbauen; Wichtig: bei Abbau des Gefälles lange Abwicklungslängen (keine Sohlrampen) zur Herstellung fließender Gewässer nutzen; hat den Vorteil, dass Sohl- und Ufersicherungen dann nicht oder weniger intensiv erforderlich sind als bei Rampen
7. Herstellung der biolog. Durchgängigkeit; Vorhandene ältere FAA entsprechen z.T. nicht mehr dem heutigen Anforderungen (Stand der Technik)
8. Wo möglich: Maßnahmen zur Verbesserung des Anschlusses Kleine Laber – Laberaue ergreifen durch Unterbindung der weiteren Eintiefung, z. B. über Geschiebemanagement; Verbesserung der Anbindung an laterale Gewässer; auch bei lateralen Gewässern im Mündungsbereich Anbindung an die Aue verbessern, idealerweise Überflutungsdynamik (ohne Fischfallen zu erzeugen)

Für Rückfragen stehe ich urlaubsbedingt erst wieder ab dem 7.11. zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Paintner

**Bezirk Niederbayern**  
Fachberatung für Fischerei

**Dr. Stephan Paintner**

Gestütstr. 5a

84028 Landshut

T.: 0871/97512-754

Fax.:0871/97512-759

Email:stephan.paintner@bezirk-niederbayern.de

Internet: [www.bezirk-niederbayern.de](http://www.bezirk-niederbayern.de)